

GRÜNES STOCKERAU

AUSGABE

DEZEMBER 2023



JETZT IM
NEUEN
DESIGN

© Diemar Pfeiler

INHALT

Editorial	2	Leistbares Wohnen	5
Kultursubventionen	2	Soogut Markt - Beratung	5
Grüne Herbst-Veranstaltungen	3	Verkehrskonzept	6
Primärversorgung	3	Budget und	
Unsere Au	4	Finanzierung 2023	6
Umweltverträglichkeits- prüfung A22	4	Grüne Erfolge im Bund	7
Energiegemeinde	5	Kultursommer im Rückblick	7
		Alternatives Festtagsessen	8

KONTAKTIEREN SIE UNS:

[www.stockerau.gruene.at](http://stockerau.gruene.at)
[f diegruenenstockerau](https://www.facebook.com/diegruenenstockerau)
[@ diegruenenstockerau](https://www.instagram.com/diegruenenstockerau)
stockerau@gruene.at

Spendenkonto:
Die Grünen Stockerau
AT81 2011 1281 4015 1502



EDITORIAL



LIEBE STOCKERAUERINNEN! LIEBE STOCKERAUER!

Das Jahr 2023 neigt sich dem Ende zu. Wir alle hatten gehofft, dass die Welt nach der Pandemie wieder in ruhigere Fahrwasser gelangt. Das Jahr 2023 hat uns leider das Gegenteil bewiesen. Krieg, Zerstörung und Leid gehen weiter, z.B. in der Ukraine und im Nahen Osten. Die Folgen der globalen Klima-

krise machten sich heuer besonders stark bemerkbar. Auch in Österreich verzeichnen wir extreme Trockenheit, gepaart mit schwersten Überschwemmungen, dazu sommerliche Temperaturen bis Mitte Oktober. Die Hitze setzt uns Menschen und dem gesamten Ökosystem schwer zu und lässt unsere majestätischen Alpengletscher förmlich zerbröseln.

Meine Schlussfolgerung: **Wir müssen auf allen Ebenen den Dialog in den Vordergrund stellen und der Energiewende zum Abwenden der Klimakrise die allerhöchste Priorität einräumen.**

In Stockerau konnten heuer dank der Bürgerbeteiligung vier Photovoltaikanlagen mit 637 kWp errichtet werden. Auf den Dächern entstehen auch viele private Photovoltaik-

Anlagen, wichtige Beiträge zur notwendigen Energiewende. Die Energiegemeinschaft Stockerau wird es ermöglichen, den vor Ort erzeugten erneuerbaren Strom zu verlässlichen und leistbaren Preisen zu tauschen.

Auch das kommende Jahr 2024 wird bei allen bestehenden Herausforderungen viele positive Projekte, Ideen und Initiativen hervorbringen. Wir müssen nur den Mut haben, diese auch anzupacken und beherzt voranzutreiben. Diesen Ideenreichtum und Mut wünsche ich uns allen für 2024.

Einen besinnlichen Advent, frohe Festtage und einen guten Rutsch wünscht herzlichst

Dietmar Pfeiler
Stadtrat

STOCKERAUER KULTURSUBVENTIONEN

Neue Richtlinien zur Vergabe der Förderungen an Kulturvereine und sonstige Vereine wurden im Juni im Gemeinderat beschlossen. **Das Ziel, die Unterstützung gerechter und nachvollziehbarer zu gestalten, ist nur teilweise gelungen.**

Für Basis- und Projektsubvention stehen **€ 25.000 pro Jahr** zur Verfügung, davon € 14.000 für Veranstaltungsräume mit Gemeinnützigkeit. Die verbleibenden **€ 11.000 teilen sich auf Basis- UND Projektförderung** auf. Wir befürchten, dass fast kein Geld für Projektförderungen übrig sein wird.

Die Vergabe der Basissubvention erfolgt **leider nicht nach inhaltlicher Differenzierung**, wie z.B. Art der Tätigkeit oder Anzahl der Veranstaltungen, sondern nach Kategorisierung der Vereine.

Es fehlt ein transparentes Gesamtkonzept, das alle

Richtlinien über
die Vergabe von
Subventionen an
Kulturvereine



Kunst- und Kulturbereiche miteinschließt! Nicht zu vergessen die kleineren Kulturdarbietungen, die eine **unaufwendige** und spontane Unterstützung bräuchten!

Regina Fless-Klinger,
Gemeinderätin



Mehr Transparenz

© Pixabay

GRÜNE HERBST-VERANSTALTUNGEN

Zu unseren **drei Grünen Herbst-Veranstaltungen** durften wir zahlreiche Interessierte begrüßen:

KLEIDERBAZAR

Unter dem **Motto „Wer bringt, nimmt“** tauschten auch heuer zum **10-jährigen Jubiläum** viele Besucher*innen gut erhaltene Kleidung und Accessoires zu chilliger Musik, ohne dafür Geld auszugeben.

GESUNDHEIT IM GESPRÄCH

Im **kassenärztlichen Gesundheitsbereich** wie in der **Pflege** werden die Angebote per e-card immer weniger, dafür steigt die Zahl der kostenintensiven Wahlarzt-Ordinationen.

Wie dem in Stockerau

zukünftig begegnet und unsere **Stadt für Kassen-Ärzt*innen attraktiviert** werden kann, diskutierten wir mit Gesundheitsprecher NR Ralph Schallmeiner und der Sozialsprecherin der Grünen NÖ, LAbg Silvia Moser.

GRÜNER BALL

Am Grünen Ball tanzten und amüsierten sich die Ballgäste bis in die Morgenstunden zur **Musik der Live-Band Take4** und dem **coolen Sound von DJ Noize Director**.

Claudia Zeinlinger



Im Grünen Herbst wurde getauscht, diskutiert und getanzt

© Claudia Zeinlinger

PRIMÄRVERSORGUNG

DROHT UNTERVERSORGUNG IM GESUNDHEITSWESEN?

Im Bereich der **kassenärztlichen medizinischen Versorgung** wurden bis heute die Ordinationen des Hautarztes und eines praktischen Arztes nicht nachbesetzt, trotz steigender Einwohnerzahlen. Insgesamt sind aktuell 5 Ordinationen für eine Nachfolge ausgeschrieben. Vielen Stockerauer*innen bleibt nur der **Gang zum Wahlarzt**, was mit erheblichen Kosten verbunden ist. In den kommenden 5 Jahren werden erwartbar weitere Mediziner*innen in Pension gehen. Wir fordern daher die Stadtregierung auf, mit uns Maßnahmen zu erarbeiten, wie **Stockerau für Kassen-ärzt*innen attraktiviert** und eine **Primärversorgung per e-card** gesichert wird.

- **Proaktiv** Ärztinnen und Ärzte anwerben
- **Zinslose Kredite** zur Starthilfe ermöglichen
- **Sicherung** eines Primärversorgungszentrums und aller Einzelordinationen
- **Leistbare Mieten** in KIG-Gebäuden
- **Einheitliche** Honorar- und Abrechnungsordnungen forcieren

Claudia Zeinlinger



© Pixabay

Die kassenärztliche Versorgung muss gesichert bleiben!

COMMUNITY NURSE – VERGEBENE CHANCE?

Community Nursing stellt ein Erfolgsprojekt dar, finanziert durch die EU (Laufzeit 2022-24). In NÖ beteiligen sich 28 Gemeinden — **Stockerau ist nicht dabei**. Die geplante Anzahl von 150 Pflegepersonen wurde österreichweit bereits übertroffen. Community Nurses fördern die Gesundheit durch **präventive und anlassbezogene Hausbesuche**, um **Pflegebedürftigkeit** hintanzuhalten. Sie vermitteln zielgerichtet an bestehende Dienstleister, identifizieren Versorgungslücken und unterstützen die Gemeinde in der Entwicklung von Angeboten. Die **Etablierung** ist in Stockerau anzustreben und muss auf der politischen Agenda bleiben.

Karin Böck

UNSERE AU

Alles in Ordnung mit dem Naturschutz in Niederösterreich? Nein! Die naturnahe Waldbewirtschaftung bleibt ein Gebot der Stunde.

Bei den notwendigen Aufforstungsmaßnahmen nach dem Eschentriebsterben ist uns wichtig, dass diese schonend erfolgen. Die Methode der flächigen Häckselungen sehen wir kritisch. Daher ersuchten wir die Naturschutzbehörde um Überprüfung.

Die Prüfung ergab – für uns wenig überraschend: Alles in Ordnung. Genauso wie für das Land NÖ die monströsen Materialaufschüttungen in der Spillerner Au, der großflächige Umbau der Donauauen in Hybridpappel-Monokulturen und die Sperre der Begleitwege der Fischwanderhilfe für Erholungssuchende in Ordnung sind.

Die Gutachten zu den Häckselungen sind nicht öffentlich. Und obwohl offiziell ein



Goldener Spätherbst in der Stockerauer Au

© Dietmar Pfeiler

Verfahren durchgeführt wurde, gibt es am Ende keinen Bescheid. Also alles in Ordnung?
Wir meinen: Nein.

Unsere Hinweise, dass der Motivenbericht zur Unterschutzstellung der Au den Verbleib von Totholz vorschreibt und die Häckselungen teilweise auch die Naturwaldzonen betreffen, wurden nicht berücksichtigt.

Die Häckselungen stellen auch einen Eingriff in die Lebensräume von streng geschützten Arten dar. Auch hier ergab die

Prüfung der Behörde: Alle Eingriffe unter der Schwelle der Erheblichkeit.

Da die Stockerauer Au auch Teil des Europaschutzgebietes Tullnerfelder Donauauen ist, werden die Häckselungen als Negativ-Beispiel im laufenden Vertragsverletzungsverfahren durch die EU-Kommission geführt. Dieses untersucht Mängel bei der Umsetzung der Vorgaben für Europaschutzgebiete.

**Dietmar Pfeiler
Stadtrat für Umwelt
Matthias Kubat, Gemeinderat**

WIR FORDERN: UMWELTVERTRÄGLICHKEITSPRÜFUNG (UVP) BEIM AUSBAU DER A22

Groß war die Erleichterung, als das Bundesverwaltungsgericht die Entscheidung für eine UVP fällte. Seither folgte jeder Entscheidung für eine Umweltverträglichkeitsprüfung ein neuer Einspruch der ASFiNAG.

Die A22 grenzt direkt an Wohngebiete bzw. an unser Erholungs- und Naturschutzgebiet. Das Projekt ist keine Bestandssanierung, sondern als Teil des Projektes „Regionenring um Wien“ ein

umfassender Ausbau mit einer Kapazitätserweiterung von 50%. Der Vorteil einer UVP liegt in verbindlichen Vereinbarungen zur Begrenzung der Immissionen.

An der A22 nagt der Zahn der Zeit. Die Verzögerungstaktik der ASFiNAG erfordert nun sogar eine vorgezogene Bestandssanierung. Die A22 bei Stockerau ist sehr unfallträchtig, daher forderten wir eine Temporeduktion. Auch der Stockerauer Gemeinderat

hat sich nun für Tempo 100 ausgesprochen.

**Dietmar Pfeiler
Stadtrat für Umwelt**



© Dietmar Pfeiler

ERNEUERBARE ENERGIEGEMEINSCHAFT FÜR STOCKERAU

WIR ALLE KÖNNEN PROFITIEREN!

Erneuerbare Energie aus der Region ist Freiheits-Energie, weil diese Energie Unabhängigkeit schafft. Ein Schlüssel dazu: regionale Energiegemeinschaften.

Die Schwankungen der Energiepreise haben viele von uns vor Probleme gestellt. Eine mögliche Lösung: Energiegemeinschaften. Dabei teilen die Mitglieder den Überschussstrom zu einem vereinbarten Preis bei gleichzeitig geringeren Abgaben und Netzgebühren.

Die Stadtgemeinde gründete eine Energiegemeinschaft. Einspeisen werden die Photovoltaikanlagen der Gemeinde sowie vier Windräder am Fuchsenbühel. Ganz wesentlich ist mir, dass die Energiegemeinschaft rasch für private Erzeuger*innen und Verbraucher*innen geöffnet wird. Dadurch kommen die Vorteile der Energiewende in jedes Haus – erneuerbare Energie zu leistbaren und verlässlichen Preisen.

Dietmar Pfeiler
Stadtrat für Umwelt



© Dietmar Pfeiler

Über 10% der österreichischen Stromproduktion stammen aus Windkraft. Windenergie leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Energieunabhängigkeit, denn Windkraft ersetzt 1:1 Gaskraftwerke.

LEISTBARES WOHNEN

Wohnen wird immer teurer – steigende Mieten, hohe Energiepreise. Wir sind der Meinung, dass Politik ein Korrektiv zum freien Markt sein muss, wenn die Preisspirale nur nach oben geht. Deswegen haben wir Grüne uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass der Heizkostenzuschuss der Stadtgemeinde Stockerau auf 300 Euro erhöht wird. Weiters haben wir einen Antrag eingebracht, dass sich

die Stadtgemeinde Stockerau zum Sozialen Wohnbau bekennt, der im Gemeinderat angenommen wurde. Außerdem forderten wir, dass sanierte Wohnungen der stadteigenen Immobilienfirma, kurz KIG genannt, niemals privatisiert werden dürfen; dieser Antrag hat leider im Gemeinderat seitens der ÖVP-SPÖ-FPÖ-Stadtregerung keine Mehrheit gefunden. Dennoch werden wir uns



© Claudia Zeinlinger

Heizkostenzuschuss wurde schließlich doch erhöht

auch weiterhin für leistbares Wohnen und den Ausbau sowie die Sicherung des Sozialen Wohnbaus einsetzen.
Matthias Kubat, Gemeinderat

SOZIALBEGLEITUNG IM SOOGUT-MARKT

Neben der Gutscheinaktion unterstützen wir Grüne den Soogut-Markt mit Aufrufen für fehlende Produkte und Aktionen. Besonders Salz und Zucker sind oft Mangelwaren – sollten Sie mitmachen wollen, bitte an walter.klinger@gruene.at schreiben und Ihre Telefonnummer angeben.

Eine Kooperation mit dem Roten Kreuz Korneuburg ermöglicht 1x im Monat eine Sozialbegleitung

im Soogut-Markt, ein Angebot für Menschen in schwierigen Lebenslagen. Neben Informationen über bestehende Hilfsangebote von Einrichtungen und Behörden ist es Ziel, die Selbsthilfefähigkeit zu stärken:
Termin: 12. Dez., 11:30-13:30
Kontakt: 059144/59004
sozialbegleitung.ko@n.ropeskreuz.at

Der Markt braucht zur Bewältigung des rasant wachsenden Zuspruchs



© Walter Klinger

Klaus Kininger (Leiter Soogut-Markt), Karin Böck (Aktivistin)

dringend Unterstützung!
Kontakt: Klaus Kininger,
Tel.: 0676 88044606
10.00 bis 15.00 Uhr
Karin Böck
Walter Klinger, Gemeinderat

VERKEHRSKONZEPT VERSTAUBT IN DEN SCHUBLADEN

Jahr für Jahr werden nun Straßen saniert, die großen Verkehrsfragen unserer Stadt bleiben aber unangetastet. Es fehlen die Überzeugung, der Mut und die Entschlossenheit für neue Wege.

Heuer wurde die **Schießstattgasse** saniert. Der wertvolle Altbaumbestand, der im Sommer Schatten spendet, blieb erhalten und wurde während der Bauarbeiten gut geschützt. Positiv: Der verbreiterte Grünstreifen. Jetzt wird es wichtig sein, die Grünfläche vor falsch parkenden Autos wirksam zu schützen. Schade: Die Einfahrtssituation bei der **Senningerstraße** wurde nicht optimiert.

Ruhig geworden ist es um das Verkehrskonzept und die neue **Verkehrsregelung im Zentrum**. Das Verkehrskonzept dürfte also wieder in den Schubladen des Rathauses verschwunden sein. Andere Städte wie Kufstein und Tulln machen es mit Erfolg vor: Begegnungszonen, Leitsysteme, Citybus und Car-Sharing tragen zu **lebendigen Innenstädten** bei. Unsere Hauptstraße ist ein lauter, unattraktiver Verkehrsraum, aber keine Flanierzone. Die Folgen sind mangelnde Kundenfrequenz und dramatisches Geschäftsterben. Diese sind das Ergebnis einer mut- und **ideenlosen Verkehrspolitik**.



© Dietmar Pfeiler

Die obere Schießstattgasse nach der Sanierung: Schutz und Erhalt des wertvollen Baumbestandes und ein breiterer Grünstreifen. Ein positives Beispiel einer umsichtigen Straßensanierung.

Dietmar Pfeiler, Stadtrat

BUDGET KEIN GELD

Jedes Kind weiß: Mehr Geld ausgeben als einnehmen, wird nicht lange gut gehen. Genau diesen Weg geht aber die Stadtgemeinde Stockerau. Noch schlimmer, sie tätigt **keine Investitionen** für die Weiterentwicklung unserer Stadt. Oder ist in den 4 ½ Jahren der Schwarz-Rot-Blauen-Stadtallianz zum Beispiel nur ein Cent in die **Entwicklung des Stadtzentrums** investiert worden? Stockerau macht nur das Notwendigste, und das schlecht. **Fehlende Kostenkontrolle** und Transparenz schaffen schon ein wirtschaftliches Desaster bei den kleinsten Bauprojekten wie bspw. einer öffentlichen WC-Anlage. Oder der Bau der Volksschule wird von ursprünglich geplanten ca. 9 Millionen € zu einer **Kostenexplosion mit**



© <https://unsplash.com/de/fotos/f1Vuw7nbzmM>

Wer soll das bezahlen ?

mehr als 21 Millionen €.

Die Auswirkungen sind jetzt schon spürbar, denn im Jahr 2023 hat Stockerau **monatlich ca. 920.000 € an neuen Schulden** gemacht. Der Schuldenstand ist innerhalb eines Jahres von ca. 61,5 Millionen € auf 72,6 Millionen € gestiegen!

Ca. **5,8 Millionen €** werden für

Zinsen und Tilgungsraten im Jahr 2023 ausgegeben.

Daher unsere Frage an Bürgermeisterin Völkl und Stadtrat Dummer: Wird das nächste Budget der Stadtgemeinde ein **Sparbudget** mit Erhöhung der Gemeindeabgaben und weniger Geld für Sport, Kunst und Freizeiteinrichtungen?

Matthias Kubat, Gemeinderat

GRÜNE ERFOLGE IM BUND



Werner Kogler



Leonore Gewessler



Johannes Rauch



Alma Zadić



Andrea Mayer

© Die Grünen Niederösterreich

Provisionsfrei mieten wird zum Standard

Seit 1. Juli 2023 bezahlt die Maklergebühr derjenige, der den Auftrag dazu gegeben hat

<https://gruene.at/news/maklerinnenprovision/>

Spürbare Entlastung für dich

Sozial- und Familienleistungen steigen jährlich, weil inflationsangepasst

<https://respond.gruene.at/email/webversion/17107/8CQFS>

Wir stärken das Verbotsgesetz

Es ist kein Platz für Antisemitismus, Hass und Hetze

<https://respond.gruene.at/email/webversion/16042/8CQFS>

Für gutes Zusammenleben und starke Demokratie

Korruptionsstrafrecht neu, Verschärfung für Raser

<https://respond.gruene.at/email/webversion/16420/8CQFS>

Uns geht es um deine Gesundheit

100 neue Kassenordinationen, bei psychischen Problemen schneller zur nötigen Hilfe

<https://respond.gruene.at/email/webversion/16596/8CQFS>

Mietpreisdeckel

keine Mietpreiserhöhung über 5%

<https://respond.gruene.at/email/webversion/16874/8CQFS>

Pfand drauf: Für eine saubere Natur

Ab 1. 1. 2025 gibt es ein Pfand auf Einwegflasche oder Getränkedose

<https://respond.gruene.at/email/webversion/17225/8CQFS>

Amtsgeheimnis ade: Grundrecht auf Information

Recht auf Information wird zur Regel

<https://gruene.at/news/dein-grundrecht-auf-information/>

Thomas Muth, Gemeinderat

STOCKERAUER KULTURSOMMER IM RÜCKBLICK

Das Publikum wurde von witzigen Dialogen auf den Bühnen und berausenden Gitarrenklängen an vielen Sommernächten verzaubert...



© Christian Gemari

Straßentheater 'kanada'



© Dieter Rathauscher

Lenautheater 'Spanish Nights' - Weltmusiktrio Cobario



© Christian Dusek

Festspiele 'Der Zerissene' - Helga Krismer/Dietmar Pfeiler



© Martin Draxler

Veggie Bräu - Sam Brisbee & Mr. Lee



© Martin Draxler

KulturZone 'Wir lachen trotzdem' - Christiane Hangl



© privat

Musik an einem Sommerabend



DAS GRÜNE TEAM WÜNSCHT ALLEN EINE BESINNLICHE WEIHNACHTSZEIT



Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Die Grünen Niederösterreich, 3100 St. Pölten, Daniel-Gran-Straße 48; Redaktion: Die Grünen Stockerau, J.-Neschitz-G. 10, 2000 Stockerau · HerstellerIn: Druckerei Janetschek GmbH (3860 Heidenreichstein) · Richtlinie „Druckerzeugnisse“ d. Ö. Umweltzeichens UW-Nr. 637 · Beim Druck anfallende CO₂-Emissionen werden durch Humusaufbau im Boden gebunden.



FLEISCHLOSES FESTTAGSESSEN (für 4 – 6 Personen)

Veganer Braten mit Rotweinsauce und Erdäpfelknödeln, Apfel-Rotkraut und Maronicreme

Ab und zu eine Mahlzeit, die rein pflanzlich gestaltet wird, und schon lassen sich anfallende Treibhausgas-Emissionen für Tierfutter, Agrarland und Methanausstoß senken sowie eine Verbesserung der biologischen Vielfalt erzielen.

Variante 1:

6 Bio-Seitanfilets von beiden Seiten in 6 EL Olivenöl knusprig anbraten, Rotweinsauce darübergeben.

Variante 2: VEGANER BRATEN

Zubereitungszeit: 90 Minuten
Vorbereitungszeit: 20 Minuten

150 Gramm Bio-Sojagranulat in eine große Schüssel füllen. 2 EL Sojasauce, 1 EL Suppenwürze, je 1 TL Paradeismark, Senf, Salz und 1 EL Essig dazugeben. Mit Majoran, Kümmel, Paprikapulver und Pfeffer würzen. Mit 400 ml heißem Wasser übergießen, durchrühren, für 15 Min. stehen lassen.

1 Zwiebel und 2 Knoblauchzehen fein hacken, in 2 EL Olivenöl anbraten. Danach 200 Gramm Champignons in groben Stücken mitrösten. 2-3 EL Wasser dazugeben und 10 Min. auf kleiner Flamme dünsten.

Die Schwammerlmischung zum Sojagranulat geben, mit einem Stabmixer alles mischen. 100 Gramm Semmelwürfel zufügen, gut durchmischen und 15 Min. rasten lassen. 100 Gramm Weizen- oder Dinkelmehl unter die Masse geben, durchkneten.

Die Masse zu einem länglichen Braten formen, mit Olivenöl bestreichen und in eine ausreichend große Auflaufform geben.

ZUBEREITUNG:

1 geviertelte Zwiebel, 4 geschälte Knoblauchzehen, 1 Zweig Rosmarin und 2 EL Olivenöl um den Braten verteilen, mit 100 ml Gemüsebrühe aufgießen. Deckel auf Auflaufform geben. Braten bei 170 Grad Heißluft für 30 Min. in das Rohr stellen. Anschl. Deckel entfernen, 150-200 ml Wasser oder Gemüsebrühe zugießen, für 60 Min. weiterbraten.

Nach 90 Minuten den Braten aus dem Rohr nehmen, in 1 cm dicke Scheiben schneiden und Rotweinsauce darübergießen. Mit Knödeln, Apfel-Rotkraut und Maronicreme servieren.

ROTWEINSAUCE

1 Packung dunkles Saucenpulver in einem kleinen Topf mit 125 ml Rotwein erhitzen, 5 Min. einkochen. 100 ml Wasser, je 1 Prise Salz und Pfeffer zufügen und mit 3 EL Soja- oder Hafercreme abrunden.

MARONICREME

300 g vorgekochte Maroni im Mixer pulverisieren, 3 EL Soja- oder Hafercreme vorsichtig unterheben. Mit einem Spritzbeutel portionieren.

**WIR WÜNSCHEN
GUTEN APPETIT UND
SCHÖNE FESTTAGE!**

Claudia Zeinlinger